



Dienstag den 14. Jänner 1800.

K r a f s a u.

Seine Majestät haben bei dem hiesigen Landeshauptmann die Errichtung eines achten Departements zu beschließen, und die 8te Subalternitätsstelle dem Subalternitätssekretär Franz Edler von Kossern zu verleihen, dann zum Subalternitätssekretär den Konzipisten Anton Joseph Freidorfer, und zum Konzipisten den Kreisamtsprotokollisten Franz Schmidt zu befördern; auch haben Seine Majestät die durch Überlegung des hiesigen Kreisamtsprotokollisten Franz Schmidt nach Böhmen erledigte hiesige Kreisamtsprotokollistenstelle dem Subalternitätssekretär des Prager k. k. Subalternitätssekretärs

Mohrenbach zu verleihen, geruht: Nicht minder den von dem Josefow Kreisamtsprotokollisten Franz Kaver Runkner von Rumberg, und den Subalternitätssekretär Joseph Alois von Pflichtenau angeseuchten Dienstaussch zu genehmigen, sofort ersteren zum hiesigen Subalternitätssekretär, letzteren aber als Kreisamtsprotokollisten nach Josefow zu übersehen geruht.

N a c h r i c h t

von der k. k. Bevollmächtigten westgalischen Einrichtungs-Kommission.

Die Zolllegat zu Unterkassir ist zu einer Hauptzolllegat erhoben worden.

Vermöge Hofentscheidung vom 8. Oktober ist die Zolllegat zu Unterkassir



zu einer Hauptzolllegstatt erhoben worden, und hat in dieser Amtirungsbe-  
fugniß bereits zu wirken angefangen.

Welches somit zur allgemeinen Wis-  
senchaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 22ten November 1799.

Johann Zink,

### V e r o r d n u n g

der kaiserlich-königlichen bevollmächtig-  
ten westgalizischen Einrichtungshof-  
kommission.

Wegen Einlegung und Zurückstellung  
des Konsumozolles für das aus  
der Moldau nach Ost- und West-  
galizien gehende Schlachtvieh.

In Folge einer eigenen höchsten Ent-  
scheidung soll der Transitozoll, der  
auf das Schlachtvieh, welches durch  
die diesseitige in fremde Länder getrieben  
wird, gelegt ist, lediglich bei dem be-  
stehenden Maassstabe, nämlich zu zwölf  
Kreuzer für das Stück belassen, und  
der Viehhändler, der die inländischen  
Märkte besucht, in Ansehung jenes  
Schlachtviehes, welches er auf solchen  
nicht absetzt, an dem weiteren Austrie-  
be keineswegs gehindert, sondern die  
Aufmerksamkeit nur auf die genaue  
Beobachtung des Verbots der Ausfuhr  
des inländischen Schlachtviehes in frem-  
de Länder gerichtet werden.

Damit aber durch diesen Durchtrieb  
nicht etwa auch inländisches Schlacht-  
vieh ausgeschleppt werde, ist mit Hof-  
dekret vom 27. August d. J. verord-  
net worden, daß die Viehhändler, wel-

che moldauisches Vieh nach Ost- und  
Westgalizien eintreiben, gehalten seyn  
sollen, bei der Einbruchsstation das  
eingetriebene Schlachtvieh ordentlich pro  
Consumo zu verzollen, und dabei  
die Zahlungsbollette zu lösen; diese  
Viehhändler sollen jedoch das davon  
im Lande nicht verkaufte Vieh nur dann  
wieder auszutreiben berechtigt seyn,  
wenn sie durch ein ämtliches mit der Kon-  
sumozahlungsbollette durch das ämtliche  
Siegel zu vereinigendes Attestat eines  
oder mehrerer inländischer Viehmärkte  
in Ost- oder Westgalizien, oder in  
Mähren und Schlessen erweisen, daß  
sie zur ordentlichen Marktzeit mit die-  
sem Vieh daselbst erschienen seyn, wo  
ihnen sodann gestattet bleibt, den Ue-  
berrest ihres eingetriebenen Viehes,  
welches sie auf diesen Märkten nicht  
abgesetzt haben, nach ihrer Willkür  
bei einer ordentlichen Ausbruchsstation  
in Ost- oder Westgalizien, oder in  
Mähren oder Schlessen wieder aus-  
zutreiben,

Für diesen Ueberrest haben sie sodann  
den Transitozoll mit zwölf Kreuzern für  
jedes auszutreibende Stück Vieh zu  
entrichten, für jedes desselben aber ge-  
gen Uebergabe der ersten Konsumozah-  
lungsbollette, und Ausweisung des-  
bei der Einbruchsstation gehörig bezahl-  
ten Konsumozolls, und gegen Einhän-  
digung des Attestats, daß sie auf ei-  
nem inländischen Markte erschienen  
seyn, den erlegten Konsumozoll wieder  
zurück zu erhalten.

Die



Diese höchste Entschliessung wird demnach zur allgemeinen Wissenschaft, und Befolgung hiemit bekannt gemacht.

Prag den 27. September 1799.

Johann Nepomuk Graf v. Trautmannsdorf, Er. römisch-kaiserl. königl. apostolischen Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Franz Freiherr Wilson Waldburg von Eschburnt.

Venedig vom 7. Dezember.

Der türkische Kaiser hat den Barbaren oder afrikanischen Korsarenstaaten zwar durch ernstliche Fermans befohlen, keine österreichische Schiffe wegzunehmen; aber selbige haben darauf erklärt, daß sie alle aus Tinné, Triest und Livorno kommende Schiffe für österreichische erkennen und freundschaftlich behandeln wollen; aber mit den venezianischen Schiffen habe es eine ganz andere Beschaffenheit; denn die gedachten Regierungen hätten schon vor Ausbruch des französischen Kriegs mit den Venezianern auf feindlichem Fusse gelebt, und seit solcher Zeit sey mit diesem Staate kein Friedensvertrag geschlossen; das ist, kein Raubgeld bezahlt worden. — Gegenwärtig liegen mehrere Handlungsschiffe im Hafen zu Venedig befrachtet, die nach der Levante bestimmt sind, die aber jetzt nicht auslaufen mögen.

Beschluß des lezthin abgebrochenen Ausblicks auf das Jahr 1799.

Die Geschichte der erhabenen Thaten des Jahres 1799 ist überhaupt

noch zu neu, als daß man die Resultate nach ihrem weiten Umfange darstellen kann. Allein gewisse Thaten in Beziehung auf Deutschland, die selbst dem Feinde das Gesändniß seiner Verlegenheit abnöthigen, können immer den allgemeinen Rückblick auf das abgelaufene Jahr noch vollständiger machen.

In Italien war die französische Armee durch eine Kette der stärksten Festungen gedeckt, in Deutschland durch die Schweiz und den Rhein. Aller Orten spielte sie die Rolle des angreifenden Theils; der Hauptplan Frankreichs gieng dahin, das südliche Deutschland durch die militärische Uebermacht, nach dem Beispiel Italiens zu revolutioniren, die österreichische Armee von Tyrol abzuschneiden, und in das Innere der Erbstaaten zurückzudrängen.

Kaum trat aber der Monat März ein, als der Held Germaniens Erbkönig Karl durch zwei Haupttreffen bei Ostrach und Stockach den grossen Offensivplan seines mächtigen Feindes vereitelte; dieser mußte sich mit seiner weit überlegenen Macht bloß auf die Vertheidigung einschränken, er war vielmehr genöthigt, nach mehreren mit abwechselndem Glücke gemachten Versuchen seine zu dreimalen wiederholte Angriffe der Reichsfestung Philippsburg aufzugeben, seine Stellungen auf der rechten Seite des Rheins größtentheils zu verlassen, und statt der Eroberung des ganzen südlichen Deutschlands sich mit den Winterquartieren in seinem eigenen erschöpften Lande zu begnügen.



In dieser Art wurden in einem Feldzuge die politisch- und militärischen Absichten eines mächtigen und übermüthigen Feindes vernichtet; der unbefangene Deutsche dürfte sich hierdurch überzeugen finden, was die Anwendung der Macht im rechten Zeitpunkte vermag, und was aus Deutschland geworden wäre, wenn der stolze und unersättliche Feind gesieget und seine bei dem unglücklichen Friedenskongreß zu Rastadt hingeworfene Friedensvorschriften durch die Gewalt der Waffen geltend gemacht hätte. Aber er wird sich hierdurch noch mehr überzeugt sehen, was man würde erwirkt haben, wenn die deutschen Stände gemäß der Aufforderungen ihres Reichsoberhauptes und ihrer konstitutionellen Bundespflichten den edelmüthigen Ketter Deutschlands, der alles, was in seinen Kräften lag, leistete, unterstützt hätten.

Nicht bloß diesem, sondern allen künftigen Jahrhunderten wird das Jahr 1799 wegen dem Zusammentreffen so vieler und herrlichen Thaten in Italien und Deutschland unvergesslich seyn; beförderten die Siege von Watigny nach Fleurus die raschen Fortschritte der französischen Revolution, so kann man auch den Siegen von Verona und Stockach die Rettung Italiens und des südlichen Deutschlands von der französischen Revolutionswuth zuschreiben. Doch die Gefahr ist noch nicht verschwunden, da derjenige, der das Staatsruder der französischen Macht führt, seine Feldherren mit der Ermunterung zu neuen Siegen nach Italien und Deutsch-

land abschießt, und bei einem öffentlichen Gastmahle den Toast sogar auf den zweiten Einzug in Mailand herumgehen ließ? — auch dieses gehört noch in die Geschichte des abgelaufenen Jahres.

#### Mailand vom 14. Dezember.

Vor Genua kreuzt eine russisch-engl. Eskadre, um den Franzosen den Rückzug von da zur See nach Frankreich zu versperren. Die Kaiserlichen streifen schon bis an die Bochetta. Auch General Kleinau ist wieder vorgeückt, und steht zu Visagno, im Angesicht von Genua.

#### Turin vom 12. Dezember.

Unterm 5. dieses erließ General Melas, am nahen Schlusse des diesjährigen Feldzugs eine Proklamation an seine brave Armee, worin er unter andern sagte:

„Cuneo, diese Vormauer Italiens, war die letzte Festung, die es noch wagte, vor unserer siegreichen Armee das Haupt zu erheben und Widerstand zu leisten. Aber der schnelle Fall derselben hat das Ende eines glorreichen Feldzuges gekrönt; er bestätigt die öffentliche Achtung gegen die kaiserlichen Waffen, demüthigt den Stolz eines hochmüthigen Feindes, und macht die Armee allen kriegsführenden Mächten furchtbar. Die glänzende Reihe von so vielen gewonnenen Schlachten; die Belagerung und Eroberung so vieler Festungen, die man bisher für unüberwindlich hielt, so viele fruchtbare in einem kurzen Zeitraum von 8 Monaten eingenommene Provinzen geben ei-

nem



dem jeden Soldaten das Recht zu einem der ähnlichen Verdienst, und machen diesen Feldzug durch die wunderthätige Tapferkeit der Truppen in den Jahrbüchern des Ruhms und in den Annalen der Kriegsgeschichte ewig denkwürdig und einzig in seiner Art. Mir, als General en Chef einer unbeflegten Armee, wird noch das reinste Vergnügen einer unbegrenzten Achtung und einer innern Zuneigung gegen so brave Truppen zu Theil, die ich die Ehre hatte, zu so vielen glänzenden Siegen zu führen. (Der General dankt hierauf im Namen des Kaisers und für sich selbst allen Truppen der Armee in ihre außerordentliche Auszeichnung.) Da mir endlich (sagt er am Ende) vorzüglich am Herzen liegt, dem Soldaten alle Bequemlichkeiten und Vortheile zu verschaffen, welche sich mit dem Soldatenstand vereinbaren lassen, so kann ich nunmehr mit wahren Vergnügen melden, daß die Armee bequeme Winterquartiere beziehen soll. Diese Ruhezeit werde ich dazu benutzen, auf das Beste der Truppen bedacht zu seyn. Vorzüglich werde ich die gemessensten Befehle geben, daß die Kranken und Verwundeten in den Spitalern mit der möglichsten Sorgfalt behandelt werden. Und so bin ich überzeugt, daß diese Ruhe uns zu neuen Siegen und zu neuen Lorbeeren führen wird."

Italien vom 18. Dezember.

Die Matrosen, der zum Theil nach Konstantinopel zurückgekehrten türkischen Eskadre, konnten sich mit dem Pöbel

zu Palermo nicht vertragen. Es kam zwischen beiden häufig zu Neckereien, besonders wegen Behandlung des Frauenzimmers, von Seiten der Türken, und endlich, als die Garnison außer der Stadt gemustert wurde, zu Gewalthätigkeiten, wobei 120 Türken das Leben einbüßten. Die Regierung wollte 8 Personen als Anstifter hinrichten lassen, allein es unterblieb, weil die Schuldigen nicht sicher auszumitteln waren. Ein junger Türke, der einen Sizilianer erstochen hatte, war vom türkischen Admiral zum Tode verurtheilt, aber auf Bitte der Lady Hamilton begnadigt worden. Die Türken empörten sich nach der Abfahrt von Palermo gegen ihren Admiral, kehrten aber nachher größtentheils zu ihrer Pflicht zurück, und segelten nach Neapel; nur der Viceadmiral verließ mit einigen Schiffen die Flotte, und nahm den Weg nach Konstantinopel.

Bern vom 18. Dezember.

Zwischen den Mitgliedern unserer Gesetzgebung und dem Direktorium herrscht fortdauernd Zwietracht. Escher, Zimmernann und andere wollen, wie man öffentlich ansieht, das Direktorium in Anklagestand setzen; und dagegen haben Saharpe und seine Freunde ein Drittheil der Gesetzgeber aus der Legislatur ausschließen wollen, wovon sie aber von Zolder, Savary und Mouston verhindert worden. Die Säkrung wird wohl fortauern, bis wir eine neue Konstitution erhalten haben.



In Winterthur kam es neulich, als auf Befehl der Regierung das dortige Zeughaus geleert werden sollte, zu bedeutlichen Volksbewegungen, die so ernsthaft wurden, daß die Befehle nicht vollzogen werden konnten. Bereits hat der Kantonsstatthalter die Weisung erhalten, alle Maßregeln zu ergreifen, welche die öffentliche Sicherheit erfordern mag.

Von der schwäbischen Gränze vom  
23. Dezember.

Der zu Augsburg versammelte schwäbische Kreiskonvent hatte bekanntlich dem Erbherzog Karl das schriftliche Anerbieten gemacht, 10000 Mann Infanterie, aber ohne Generalstaab, Reiterei und Artillerie, zu stellen. Verfloffenen Mittwoch gieng mittelst Eskafette vom Erbherzog an den Kreiskonvent die Antwort ein: daß Se. königliche Hoheit das gemachte Anerbieten mit Vergnügen vernommen hätten, und daß der Kreiskonvent nunmehr einen Bevollmächtigten in das Hauptquartier zu Donaueschingen abschicken möchte, mit dem das weitere verhandelt und regulirt werden könnte. In dem am 20. gehaltenen Pleno wurde der hochfürstlich-konstanzer Kreisesandte, Baron von Hebenstreit, dazu ausersehen, und so mit die diesmalige Kreisversammlung zu Augsburg geendigt. Vorgestern sind die meisten Kriegesgesandten bereits abgereiset.

Mainz vom 24. Dezember.

Die außerordentlichen Kouriers von Paris kamen hier, in Koblenz, Köln, Aachen, Straßburg etc. fast zu gleicher Zeit an, so daß die neue Konstitution

auf allen diesen Punkten an demselben Tage proklamirt worden ist. Die Zentraladministration hat sie in zwei Sprachen abdrucken und zu vielen tausend Exemplaren austheilen lassen. Nur die Nationalfranzosen dürfen sie beschwören. Für die deutschen Bewohner ist sie von den Municipalitäten bloß verlesen worden. Man glaubt, daß nach der Ankunft des Generals Moreau dieser Feierlichkeit bei der Armee mehr Pomp gegeben werden wird.

Frankfurt vom 28. Dezember.

Der französische General Leval zu Koblenz ist nach seinem Verfahren gegen das Reichskammergericht und die Stadt Wehlar des Kommando's der 4 Rheinischen Departements entlassen, und zum Kommandanten von Neu Breysach ernannt worden. Das Reichskammergericht hat von ihm ein sehr höfliches Schreiben erhalten, worin er das Geschehene einem Mißverständnis zuweignet.

Ein Schreiben aus Konstanz vom 20sten enthält folgendes: Gestern traf die Nachricht hier ein, daß das Landvolk im Kanton Zürich, der Bedrückungen und Kontributionen müde, sich gegen die Franzosen empört habe. Sogleich mußten alle französischen Truppen aus dem Thurgau gegen Zürich vorrücken, und es kam zu ernstlichen Auftritten, wobei viele Franzosen und nicht wenige Schweizer geblieben sind. Einige glauben, daß dies dieselben Unruhen sind, welche zu Winterthur statt hatten, als man daselbst das Zeughaus räumen wollte, und die durch die Macht wieder gedämpft wurden.

Konst.



London vom 6. Dezember.

Es sind hier einige royalistische Offiziers aus der Bende angekommen.

Kapitän Popham, welcher nach St. Petersburg abgereiset ist, wird, wie es heißt, die nöthigen Einrichtungen wegen Absendung eines neuen russischen Hülfskorps treffen.

London vom 14. Dezember.

(Ueber Paris.)

Der österreichischen Kavallerie zu Ehren tragen nun die englischen Damen eine Art Husarenuniform: eine Mode, die sehr vielen Beifall findet.

Nach dem neuesten Militär-Etat besteht unsere Armee jetzt aus 41 Kavallerie- und 150 Infanterieregimentern regulärer Truppen. Die Fenziblekorps betragen 31 Kavallerie- und 45 Infanterieregimenter, und die Miliz 147 Regimenter. Nach der neuesten Admiraltätsliste besteht die britische Seemacht jetzt aus 112 Linien Schiffen, 18 von 50 Kanonen, 200 Fregatten und 262 Kuttern. Außer diesen liegen in den Häfen noch 33 Linien Schiffe als Wacht- und Hospitalschiffe, und 47 andre sind auf dem Stapel oder unausgerüstet.

Zu Guernsey werden zu den daselbst befindlichen 2000 Russen noch 7000 andre erwartet. Auch auf Jersey ist die Truppenzahl durch Russen ansehnlich verstärkt. Auf beiden Inseln stehen nun über 20000 Mann, welche die gegenüber liegende französische Küste bedrohen.

Paris vom 23. Dezember

Die Chouans haben von den Engländern wieder 30000 Flinten, 8 Ka-

nonen und viel Geld zugeführt erhalten.

Die Chouans haben sich der Vorküste von Rennes bemächtigt.

Am 4. Dezember war das Hauptquartier des Generals Championet zu Sospello, unweit Nizza, von da er an den Kriegsminister geschrieben hat, und für die Beschlüsse der Konstitution dankt, welche die italienische Armee von den Schrecknissen der Hungersnoth retten würden.

Übermorgen hören die gesetzgebenden Kommissionen auf. Vorher soll von Lucian Buonaparte noch ein Bericht über die Deportirten vom Fructidor erstattet werden. Nach Auflösung der alten Autoritäten treten dann die neuen völlig in Aktivität.

Ein Anderes vom 18. Dezember.

Die durch die neue Revolution gestürzten Jakobiner verhalten sich bis jetzt noch ruhig. Der Großkonful Buonaparte muß ihnen aber heimliche Machinationen zutrauen, denn es kommen noch immer mehr Truppen in und um Paris an. Die Royalisten trösten sich mit der Hoffnung, daß die neue Konstitution vor der Hand nur ein Versuch sey, und daß aus diesem Versuche, der nun und nimmer gelingen könne, doch zuletzt ein konstitutioneller König hervorgehen werde. — Die Chouans wollen weder von einer neuen Konstitution, noch vom Frieden wissen, sondern verstärken sich, und tragen auf Englands Hilfe.

In-



# Intelligenzblatt zu Nro 4.

## Advertisemente.

### Ankündigung.

Am 10. März künftigen Jahrs 1800 werden in der k. k. Verwaltungsamtstanzlei in Wola, um die 9. Frühstunde folgende obrigkeitliche Gefälle auf ein Jahr, nämlich vom 24. Juni 1800 bis dahin 1801 mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet werden:

1. Die herrschaftliche Propinazion in der Stadt Oslewo und denen dahin einverleibten Dörfern.

2. Ingleichen die Propinazion in denen zu Oslewo gehörigen Dörfern:

Długolenta,  
Pliska und Sucha Wola,  
Dielowa,  
Wienzownita,  
Czarkow und  
Strzegom.

3. Endlich 3 Mühlen in Wienzownica.

Nachtlustige, wovon jedoch Juden gänzlich ausgeschlossen sind, haben am bestimmten Tage in der k. k. Amtstanzlei,

allwo die Bedingnisse, und das Præcimum fisci täglich eingesehen werden kann, zu erscheinen.

Wola am 15. Dezember 1799.

Johann Nawratil,  
Verwalter.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Groggengasse Nr. 229 wird Pränumerazion für jeden Band mit 1 fl. angenommen:

Auf C. Ph. Funke's Naturgeschichte und Technologie für Liebhaber dieser Wissenschaften und Lehrer in Schulen.

In 7 groß 8vo Bänden, mit 13 schönen Kupfertafeln in Folio, worauf mehr als 180 Abbildungen sind, welche die Produkte aus allen 3 Reichen der Natur vorstellen. Ferner auf

Homers Werke; sowohl Ilias, als auch die Odyssee. Von Johann Heinrich Voss. In 4 Bänden, mit sehr schönen Kupfern und Vignetten.

Der erste und zweite Band enthält Homers Ilias; der dritte und vierte Homers Odyssee. Man pränumerirt auf jeden Band nur mit 54 kr.

Die dreihundertjährige Wandlerin nach dem Tode, oder die häßliche Schönheit. Vom Verfasser der Zauberin Fetta, 8vo Wien und Prag 1800 mit einem prächtigen Titelspfer, goldenem Titel und Vignet, eingebunden 1 fl. 30 kr. brosch. 1 fl. 34 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.